

# Ein Geschenk Amazoniens: Das Unrecht beheben

CEDRIC PRAKASH

*Mission*<sup>1</sup> ist ein britisches Historiendrama von 1986 über die Erfahrungen eines Jesuitenmissionars im Südamerika des 18. Jahrhunderts. Die Handlung des Films ist ziemlich komplex, aber fesselnd und spirituell mitreißend. Im Kern geht es um die Haltung spanischer Jesuiten, die es unternehmen, die Identität eines abgelegenen südamerikanischen Volksstammes (der Guarani-Indianer – ein indigenes Volk des Amazonasgebiets) zu schützen. Verwoben damit sind der politische Druck der Kolonialmacht, der räuberische Rassismus europäischer Siedler, die grundsätzlich für die Sklaverei sind, und die pragmatischen Bedürfnisse des Jesuitenordens (und der Kirche) jener Zeit.

*Mission* basiert auf historischen Fakten in Zusammenhang mit dem Vertrag von Madrid aus dem Jahr 1750, in dem Spanien einen Teil seiner Gebiete in Paraguay an Portugal abtrat, darunter vor allem Gebiete, in denen die Jesuiten ihre Missionen hatten. Damit hat der Film einen interessanten Subtext: die bevorstehende Aufhebung der Gesellschaft Jesu im überwiegenden Teil Westeuropas (die 1759 begann, 1773 formalisiert wurde und erst 1814 endete). Der Film schildert die Widerstandsfähigkeit des Guarani-Volks trotz aller Widrigkeiten sowie die Bemühungen der Jesuiten, ihnen beim Kampf um ihre Rechte und ihre Lebensweise zur Seite zu stehen (auch wenn sich die Strategien der beiden jesuitischen Protagonisten im Film deutlich voneinander unterscheiden) und sie vor allem davor zu bewahren, vom gewinnträchtigen Sklavenmarkt jener Zeit verschlungen zu werden.